

haltsangabe des ersten Bandes). Das Werk wurde Sr. Heiligkeit unterbreitet. Der hl. Vater äusserte sich sehr erfreut über das Unternehmen und auch am österreichischen Kaiserhofe und an mehreren deutschen Höfen fand dasselbe das weiteste Interesse."

Neuerdings schreibt dasselbe Blatt in einer dritten Besprechung des Werkes:

„Von der Vortrefflichkeit der Illustrationen giebt sofort die erste Lieferung eine Reihe von Proben, die in Verbindung mit dem sorgfältig durchgearbeiteten Texte die Herausgeber berechtigen, ihr Werk ein litterarisches Denkmal zu nennen.“

Das „Deutsche Volksblatt“ in Stuttgart hat dem Werke zwei grosse Original-Feuilletons gewidmet. Wir entnehmen denselben nur einige markante Sätze:

„An der Spitze der beginnenden Besprechung der für den diesjährigen Weihnachtsmarkt bestimmten Litteratur soll dasjenige Werk behandelt werden, welchem nach seinem Inhalt, wie nicht minder nach der Ausstattung der Vorrang gebührt . . . Papier, Druck und überhaupt die ganze Ausstattung sind ersten Ranges und stellen das Werk auf die höchste Höhe der modernen künstlerisch-technischen Vollendung . . . Der textliche Inhalt ist zum grössten Teil etwas Neues und doch etwas, was eigentlich jeden halbwegs gebildeten Katholiken lebhaft interessiert . . . Diesem Bedürfnisse kommt erstmals und ausgiebigst das vorliegende Prachtwerk entgegen . . . Tausende haben keine Ahnung von der Existenz dieser (kirchlichen) Einrichtungen, wie von den Arbeitsgebieten der römischen Kurie, welche hier behandelt sind . . . Das Werk ist aber nicht etwa eine Art römisches Staatshandbuch mit trockenen Angaben von Rangstufen und Namen . . . es ist vielmehr durchweg beschreibender und schildernder Art . . . Nicht die Namen der gegenwärtigen Träger der höchsten Würden und Aemter in Rom sind die Hauptsache, sondern die Aemter und ihre Arbeiten selbst, welche ja stets bleiben werden, und darin liegt der dauernde Wert des unendlich belehrenden und gänzlich neuen Inhaltes des Werkes. Dazu kommt allerdings in zweiter Linie, dass die gegenwärtigen Würdenträger sämtlich in Wort und Bild auch dem Leser vorgestellt werden. Dadurch erhält das Buch die eminenteste aktuelle Bedeutung. Wir wüssten kein zweites Prachtwerk von gleicher Vornehmheit und Originalität, welches um nur annähernd so billigen Preis zu kaufen wäre.“

Der „Deutsche Hausschatz“ in Regensburg schreibt:

„Seit Jahren war es der sehnüchtige Wunsch der gebildeten deutschen Katholiken, ein gross angelegtes, mit allen Hilfsmitteln der soweit vorgeschrittenen Technik brillant illustriertes und in textlicher Hinsicht musterhaftes Werk zu besitzen, das uns Rom, die Einrichtungen der katholischen Kirche, die Bildnisse der hervorragendsten Diener der Kirche vor Augen führt, kurz ein Gesamtbild der Kirche gäbe, soweit sie in der Gegenwart in die Erscheinung tritt. Die Kenntnis des grossartig angelegten Verwaltungs-Apparates unserer heiligen Kirche, der diplomatischen Beziehungen und Vertretungen, der *Famiglia pontificia*, der Kardinals-Kongregationen und Kommissionen ist doch in den weitesten Kreisen gering. Die Notwendigkeit eines solchen Werkes war längst anerkannt, ebenso anerkannt war aber auch die Schwierigkeit, es zu schaffen. Die Kräfte und Mittel eines Einzelnen würden dazu nicht ausgereicht haben; denn wem wäre es möglich, in alle Einzelheiten der ungeheuren Organisation einzudringen und sie in ihrer Bedeutung der Wirklichkeit gemäss zu schildern? Da fasste die Leogesellschaft in Wien, die eine so ausserordentlich rege und fruchtbringende Thätigkeit entfaltet, den Plan, die Sache in die Hand zu nehmen usw. . . (folgt Skizzierung

des Inhalts). Von der Vortrefflichkeit der letzteren (Illustrationen) giebt sofort die erste Lieferung eine Reihe von Proben, die in Verbindung mit dem sorgfältig durchgearbeiteten Texte die Herausgeber berechtigen, ihr Werk ein litterarisches Denkmal zu nennen . . . Nach dieser ersten Lieferung zu schliessen, wird das grosse Werk in Papier, Druck und Bilderschmuck ganz vorzüglich ausgestattet sein, so reich und interessant, als vornehm und fein. Papier, Illustration und Druck stehen auf der Höhe der heutigen Technik und bieten eine so hervorragende typographische Leistung, dass der Preis von 1 Mark für die Lieferung sehr mässig erscheint. Wir wünschen von ganzem Herzen guten Fortgang und besten Erfolg.“

Die „Reichspost“ in Wien widmet dem Werke bzw. der ersten Lieferung ein sechspaltiges Feuilleton, Es heisst in demselben:

„Der Zweck des Werkes ist die Schönheit und Herrlichkeit, die Grösse und die Bedeutung der Kirche auch in unserer Zeit und für unsere Zeit monumental darzustellen . . . Auf diese Weise werden wir wirklich ein „Gesamtbild der Weltkirche erhalten, wie es bisher auch nicht in annähernder Vollständigkeit und Schönheit geboten wurde.“ Der geistigen Anlage des Werkes entspricht die äussere technische Anlage (was Redaktion und Ausstattung betrifft) . . . Jedes Heft kostet — auch dieser Preis ist bei dem Umfange und der Vollendung des Gebotenen von grossartiger Billigkeit — 60 Kreuzer (1 Mark), so dass das Werk auch den minder Bemittelten zugänglich ist. Darauf ist es ja abgesehen, dass es Gemeingut des Volkes werde und das Volk in den weitesten Schichten nicht bloss für die Kirche neu begeistere, sondern auch dessen Geschmack für das Schöne in Wort und Bild läutere und bilde. Nur dann ist ja auch das überaus kostspielige Unternehmen finanziell möglich, wenn das Werk eine Verbreitung nach vielen Tausenden findet . . . Aus diesen Andeutungen schon ergiebt sich die Ahnung der Fülle des Interessanten und Denkwürdigen, welche dieses Prachtwerk enthalten wird. Es wird nicht nur ein Denkmal für die Kirche, sondern auch ein Denkmal für die katholische Wissenschaft und Kunst, sowie für die österreichische Leo-Gesellschaft sein. Nun bleibt uns nur noch der Wunsch und die Aufforderung an alle unsere Leser: Nehmet und leset!“

Die „Märkische Volkszeitung“ in Berlin schreibt:

„Welchen Katholiken sollte es nicht freuen, die heilige katholische Kirche einmal in Wort und Bild so recht gründlich und in ihrer ganzen Majestät und Schönheit kennen zu lernen! Die Leo-Gesellschaft in Wien hat es unternommen, der heiligen katholischen Kirche nach Inhalt, Umfang und Ausstattung ein Denkmal zu setzen, wie es der deutsche Büchermarkt bisher noch nicht gesehen hat. Das Werk: „Die katholische Kirche unserer Zeit und ihre Diener in Wort und Bild“ umfasst in seiner Darstellung zum ersten Male die gesamte Kirche, ihre Institution, ihre Geschichte und ihre Diener: die Päpste, Kardinäle, Bischöfe und Priester. Da sehen wir z. B. unseren heiligen Vater Papst Leo XIII. dargestellt in einem prachtvollen, mehrfarbigen Bilde, zu dem der hl. Vater seinem Hofmaler extra eine Sitzung gewährt hat, wir sehen einen Kardinal-Staatssekretär Rampolla, ebenfalls in einem künstlerisch ausgeführten Bilde. Das Werk selbst erscheint gegenwärtig in einer Unterabteilung, die „Rom, das Oberhaupt, die Einrichtung und Verwaltung der Gesamtkirche“ betrifft. Diese Abteilung, ein Band für sich — wird 720 Textseiten umfassen und durch 60 Tafelbilder und etwa 1100 andere grössere und kleinere Bilder geschmückt sein. Das Buch wird nach Fertigstellung eine Zierde eines jeden Salons bilden.“



Der katholische Buchhandel hat hier ein Werk, das in jeder Beziehung unvergleichlich ist und das eine rationelle, umfassende Thätigkeit in glänzender Weise lohnen wird. Jeder katholische Geistliche, jede irgend begüterte katholische Familie ist als Abnehmer zu gewinnen

Wir halten uns der Verwendung des ganzen katholischen Buchhandel versichert und sehen zahlreichen Aufträgen auf Vertriebsmaterial entgegen.

Verlag der Leo-Gesellschaft in Wien I.

Singerstrasse 8

(für ganz Oesterreich - Ungarn).

Allgemeine

Verlags-Gesellschaft in Berlin S.W.

Friedrichstrasse 240/41.